

nuss, (Pfl.) *Trapa natans*; Wasseröde, wisse, das öde, wisse Meer; Wasserorget, durch bewegtes Wasser zum Lösen gebracht, nam. noch bei Wasserlinsen; Wasserpas, *Ev.*: wagerecht, (horizontal), gleichlaufend mit der Fläche des Wassers; Wasserpas (der): a) die wagerechte Linie und: die zu ihrer Bestimmung dienende Wasserrinne; b) f. pas 5b; c) (f. pas 3) eine durch sumpfiges Gelände, Gewässer ufw. gebildete Wegeenge; Wasserpfe, (Pfl.) *Elodea canadensis*; Wasserpfeffer, (Pfl.) *Polygonum Hydropiper*; Wasserpresse: a) womit das Wasser z. B. aus dem Papier gepresst wird; b) durch den Druck von Wasser wirkende, (hydraulische); Wasserrad, durch Wasserkraft bewegtes; Wasserralle, Art Wasserhuhn, *Rallus aquaticus*; Wasserratte, Echermans, *Microtus amphibius*; Wasserrecht (das), das auf dem Wasser (3) geltende; Wasserrecht, -pas, wagerecht; Wasserrecht: a) der in Wasser gelöschter Meis; b) das, f. Wasserpas; Wasseröhre, zur Wasserleitung; Wasserföhrer [3]: a) (f. Scheibe 2) Stelle, über die hinweg kein Wasser fließt, sondern von wo an es nach verschiedenen Seiten hinabfließt; b) eine Muschel, f. Scheibe 4a; Wasserföhrer, Hohlöhle an Fenstern zum Wasserablauf; Wasserföhrer, (Pfl.) *Stratiotes aloides*; Wasserföhrer, die: Scheu vorm Wasser, nam. als Anzeichen der Hundswut, wasserföhrer, *Ev.*: an der Wasserföhrer leidend; Wasserföhrer, *Cicuta virosa*; Wasserföhrer [3], See- fchlag; Wasserföhrer, auch (Pfl.) *Utricularia vulgaris*; Wasserföhrer, -ast; Wasserföhrer, *Nepa cinerea*; Wasserföhrer, f. Wasserföhrer; Wasserföhrer, Abtraufe an Dachrinnen; Wasserföhrer [3], f. Spiegel 4; Wasserföhrer, *Argyro- nota aquatica*; Wasserföhrer, *Crossopus fodiens*; Wasserföhrer, f. Spritze 1; Wasserföhrer [3], am Wasser ge- legen oder von Wasser umgeben; Wasserföhrer [3], f. Etand 1k; Wasserföhrer, f. Staub 1a; Wasserföhrer, *Epilstein*; Wasserföhrer, Wadstetzer; Wasserföhrer, (Pfl.) *Callitriche vernalis*; Wasserföhrer, hoch und wasserföhrer für Föhrer ufw.; Wasserföhrer, das mit dem Sauerstoff zu Wasser verbundene Element (Wasserföhrer); Wasserföhrer, Kanal oder schiffbarer Fluß; Wasserföhrer, -föhrer, -föhrer, streife, in Farbe und Dichtigkeit sich von der übrigen Masse abzeichnende Ungleich- förmigkeit, nam. vom Splint im Brot u. a.; wasserföhrer; Wasserföhrer, (unterirdischer) Wasserbehälter; Wasserföhrer, f. Wasserföhrer; Wasserföhrer [4d], Krankheit, beruhend auf über- mäßiger Ausscheidung von Blutwasser durchs Gelbwebe und die blutwässrigen (serösen) Häute; wasserföhrer; Wasserföhrer; Wasserföhrer, das schwarze Wasserhuhn; Wasserföhrer, im Wasser lebend; Wasserföhrer; Wasserföhrer, f. Tracht 2; 7; 15; Wasserföhrer: a) f. Träger 1a; b) als Name von Tieren = Wasserföhrer; Kropfföhrer; Wasserföhrer, f. treten 2d, vgl. Zauber, auch ein Vogel, Phalaropus; Wasserföhrer; Wasserföhrer; Wasserföhrer, -trompete, -föhrer; Wasserföhrer, f. Tropfen 1; 4; Wasserföhrer; Wasserföhrer, von ähnlicher Einrichtung wie die Sanduhren; Wasserföhrer, -verdrängung, eines Schiffes, *Wd.* f. Displacement; Wasserföhrer, f. Wasserföhrer; Wasserföhrer: a) Wage 4; 5; Wasserföhrer, f. Wasserföhrer; Wasserföhrer, -föhrer, -föhrer; Wasserföhrer, a) [3] allerlei Gewässer; b) Wasserföhrer; c) Hauptgebäude für eine Wasserleitung, auch deren ganze Einrichtung; Wasserföhrer; Wasserföhrer, Tagewurzel; Wasserföhrer; Wasserföhrer, Föhrer, f. Wasserföhrer; Wasserföhrer, Taxodium distichum. || **wasser- haft**, *Ev.*: wasserartig, -ähnlich. **6.** || **wasserföhrer, wäfröhrer**, *Ev.*: dem Wasser ähnlich. || **wäfröhrer, wäfröhrer**, *Ev.*: voll Wassers: Einem den Mund, das Mant (nach etwas) wäfröhrer (oder wässern) machen; außerdem gew. nur: voller Wasser- oder wäfröhrer Teile (dazu: wäfröhrer, das wäfröhrerlein = und: etwas wäfröhrer, eig. und übertr. || **wäfröhrer**, intr. (haben): Wasser lassen, harnen. || **wäfröhrer**, der, -s; -e: Art sehr saftiger Birne. || **wässern**: 1) *Ev.*: aus Wasser (als Stoff) bestehend: Die Schiffe flogen auf wässerner Membran. — 2) intr. (haben): Wasser fließen lassen: a) (f. Wasser 4a) Ihm wässern die Augen; bewirkend: Daß unsre Leiden Fremde Augen wässern. **6h.** / b) (f. Wasser 4b) harnen. / e) (f. Wasser 4e) Einem wässert der Mund, das Mant, die Lippe, der Zahn (nach etwas); Einem den Mund wäfröhrer machen, auch bewirkend: Er wässert mir das Mant wie ein geblöhter Föhrer. **6.** / d) **6s** (f. d. 7) wässert, fällt

Maß, regnet. / e) veralt. (vgl. wässern 2): sich in geschwäfröhrer Niederflöhrer ergeben. — 3) tr.: a) bewirkend zu 2a (f. d.); 2c (f. d.). / b) mit Wasser versehen: a) Ein Land wässern (bewässern), mit beschränkter Feuchte versehen, wobei das Subj. das Wasser, Gewässer oder eine Person sein kann. — b) einwässern, in Wasser legen, einweichen (bes. Kochf., vgl. ab-, auswässern). — c) verwässern, mit Wasser vermischen, verdünnen, wässern und übertr. / e) mit wellig erscheinenden Streifen versehen, bes.: Zeuge wässern (motieren); auch von ähnlicher Zeichnung in der Natur: Auf der grau gewässerten Föhrer. || **wässern**, die; -en: das Wässern (f. d. 3).

Wät, die; -en: (altent.) Zeug, Kleid, Gewand: Wätföhrer Tuch zur Wät. **Wät**. — **Wätföhrer**, Mantelföhrer, Föhrer (Wätföhrer).

Wäte, die; -n: Zuggarn, womit man einen fischreichen Ort umspannt, um es dann mit beiden Enden ans Land zu ziehen.

Wäten, intr. (haben; sein): in oder durch etwas, worin die Föhrer einsinken, gehend sich bewegen, eig. und übertr. (zu Einbden waten). — **Wätelne** der Wätelne, Sumpfböhrer.

Wäterlant, die; -en: (niederd.) Wätföhrer, Kföhrer. **Wätföhrer**, *Ausruß*: (wie wätföhrer, wätföhrer. || **Wätföhrer, Wätföhrer**, die; -n; **Wätföhrer**, der, -s; w.: Dföhrer; auch Wätföhrer.

Wätföhrer, *Ev.*: wätföhrer. || **wätföhrer**, intr.: wie Enten hın und her wätföhrer gehen: Wätföhrer; Wätföhrer.

I. Wät, das, (ber), -(e)s; -e, (w.); die; -en: ein feldter Ort im Wasser, bes. die bei der Ebbe trockenlaufende Ab- flachung der Ufer des Marschlandes: *Wätgrub*; - **Wätten**, fahrer, plattes Fahrzeug, das über die Wätten weg- fahren kann.

II. Wät, das, -s; w.: (Elektr.) eine Maßbezeichnung, benannt nach dem schottischen Techniker James Watt, dem bekannten Vervollkommer der Dampfmaschine (1736–1819): die Maßeinheit der Kraftwirkung. Als *Wät* in: *Wätten*.

Wätte, die; -n: 1) ein als erwärmendes Unterfutter, nam. als Steppfutter in Kleidern ufw. dienendes, weiches, lockeres Erzeugnis, gew. aus Baumwolle, die, auf der Kraf- tmaschine aufgelockert und ausgebreitet, äußerlich mit einem Anstrich von Leinwand oder aufgeschlößtem Seidenpapier ver- sehen ist; auch der Stoff dazu; *Wättenfabrik*. — 2) die be- hufs der Verpinnung wattenartig aufgelockerte Baumwolle oder Wölle. — 3) beim sog. Föhrer der in den gew. rauten- förmigen Figuren des Wätföhrer als Füllung lose liegende Fäden. || **wättern**, tr.: mit Wätte füllern. *Wättern*.

Wäg, der, -es; Wäge: männliches Schwein, Eber. **I. Wäu**, *Ausruß*: Tonnadachung des Hundegewells und ähnlicher Laute. Dazu: Der Wäu (—s; -e, -s) = Hund; ferner Bezeichnung eines (heulenden) Schredgespiefes = Popanz.

II. Wäu, *Ev.*: (Schiff.) Der Wind ist wäu, wenn er ganz ruht.

III. Wäu, der; -(s); -(e): ein Farbstoff, *Roseda lu- teola* und der daraus gewonnene gelbe Farbstoff (Wäuföhrer), vgl. als Bezeichnung der ganzen Zunft: Die Wäuföhrer.

Wébe, die; -n: 1) Gewebe: 1) das Weben von Zeug- stoffen und: der so gewebte Stoff; in engerem Sinn: ein Stik Leinwand. — 2) die Art des Webens: Stoffe von grober Webe. — 3) Spinnweb, -web. — 4) (bibl.) eine Art hin und her bewegten („gewebten“) Dföhrer, so: Webeföhrer, -föhrer. — 5) f. Wébe 1. || **wében** (webte, wöb; wübe; gewébt, gewöben): 1) ein Gewebe (f. d. 1–3) machen: a) eig.: durch regelmäßige Verschlingung von Fäden am Webstuhl, — mit und ohne Dföhrer (vgl. wéren 2); auch röz. (f. es 7): Dies Wäuföhrer webt sich leicht, schwer ufw. / b) (vgl. Gewebe 3c) von Spinnenden Föhrer- tieren. / c) (Secem.) Weben (weben); die Webeföhrer (f. 4) an die Wäuföhrer schlagen. / d) (vgl. Gewebe 2d) bildl.: Was die Föhrer weben; Er webte sein mit fäfröhrer Mund / das Wäuföhrer, womit er sie umschlang. **6am.**: Die Föhrer, welche das Gewebe unsrer Schickungen webt. **6.**; *Wäu*, röz. (f. d. 1): Daß alle Wäuföhrer / und alles heimliche Gewebe sich / allein in meinem Kopfe spinn und webt. **6.** / e) so auch = schlängen, knüpfen, flechten: Da werde der lustige / Reigen ge- webt. *Wäuföhrer*; Sein Lob in meine Rede weben; Ehet die Frauen,